

gung auf dem Fusse nach, und zuletzt reklamirt auch noch die *Æsthetik* das Territorium. Dann haben wir aber glücklich die Wahrheit ergründet, wenn in einem und demselben Brennpunkt so verschiedene und, fast darf ich sagen, so heterogene Ansichten sich konzentriren.

Dem ungeachtet ist nur Mathematik, wo nicht meine einzige, doch gewis Hauptansicht, von der ich ausgehen muss, wenn ich gründlich von der Fuge sprechen soll. Die vorigen Ansichten, z. B. Rhetorik, Logik und *Æsthetik*, werden vielleicht in der Folge die Fugenlehre praktischer, leichter einleuchtend und sinnlicher darstellen; werden sie aber das *sein müssen*, das *nicht anders sein können* so unwidersprechlich beweisen?

Worte \*) lassen sich nicht durch Zahlen representiren, aber Töne. Ein jeder Ton enthält schon drei Zahlen, weil bei seiner einzeln Einheit schon zwei verwandte Töne mitklingen, die das Eins, das Ganze konstituiren, wie es die höhere, die Tonerzeugungs-

\*) Die Hebräer representiren Zahlen durch Buchstaben. Bei ihnen ist eine Art Buchstabenrechnung gang und gebe. Sie zählen mit ihren 22 Buchstaben des Alphabets: der erste Buchstab Aleph, A, bedeutet die Zahl 1, der zweite Beth, B, die Zahl 2, der dritte Gimmel, statt C, die Zahl 3 u. s. w.